

Integration

Dieser Text stellt eine Diskussionsgrundlage zum Thema '*Integration*' dar.

von Klaus Podirsky

Von der ‚ASO‘ zur 'BSO'

Integration ist heute eindeutig eines der wichtigsten bildungspolitischen Ziele. Nicht erst seit der Gesetzesänderung 1997 mit der *jedem Kind* des Recht auf einen Platz in der Volks- oder Hauptschule zuerkannt wurde, ist Integration ein gesellschaftspolitisches Thema. Dass auch Menschen mit '*Behinderungen*' jedweder Art ihren berechtigten Platz in der Menschengemeinschaft haben und nicht versteckt oder ausgesondert ihr Leben leben müssen, ist heute – nicht zuletzt aus den Versäumnissen der Vergangenheit – ein ethisch-menschliches Selbstverständnis geworden. Bildungspolitisches Umdenken und entsprechende Konsequenzen für das Schulwesen waren sozusagen lediglich die '*logische Folge*'.

Integration verhaltensauffälliger Kinder und solcher mit erhöhtem Förderbedarf in Integrationsklassen hat in der Schullandschaft vieles in Bewegung gebracht. Den früheren räumlichen Aussonderungstendenzen der '*behinderten Kinder*' in '*ASOs*', ist in Zukunft gesetzlich ein Riegel vorgeschoben. (*ASO* bedeutet zwar nicht Aussonderungsschule, sondern steht für '*Allgemeine Sonderschule*', aber de facto ist sie das (gewesen)). Räumlich integriert, werden allerdings alle Integrationskinder in öffentlichen Volks- bzw. Hauptschulklassen weiterhin nach dem '*ASO-Lehrplan*' beurteilt.

Es besteht somit im Regelschulsystem die gesetzliche Verpflichtung '*ASO-Außenstellen*' – räumlich integriert in den Volks- bzw. Hauptschulen – einzurichten.

Keine Frage: derartige, neue Entwicklungen setzen gesellschaftspolitische Signale. Daher sind sie auch grundsätzlich zu begrüßen. (Das, trotzdem sich dadurch für '*Kinder mit erhöhtem Förderbedarf*' wohl nicht ausschließlich Verbesserungen ihrer Fördersituation ergeben; so sieht der Gesetzgeber erst ab dem 3. '*Integrationskind*' einen Sonderschullehrer als Förderlehrer in derartigen Klassen vor. Und Therapieangebote sind – ein allseits beklagtes Faktum – im Vergleich zur früheren '*ASO-Wirklichkeit*' – drastisch reduziert.)

In den heilpädagogischen Waldorfschulen in Österreich (Karl Schubert Schulen für Seelenpflegebedürftige Kinder) wird versucht dem Anliegen nach Integration derartiger Kinder in anderer Weise nachzukommen.

Diese Schulen verstehen sich gewissermaßen als '*Besondere Schule*' ('*BSO*') für '*besondere Kinder*' – für '*Kinder mit besonderem Förderbedarf*'.

Wenn hier von '*Integration*' gesprochen werden will, dann insofern, als den Eltern die Möglichkeit geboten wird ihr '*Seelenpflege-bedürftiges Kind*' in eine Schule mit '*besonderer Eignung*' zu schicken – in eine heilpädagogische Waldorfschule.